

## Presse-Mitteilung

### MÜLHEIM EINIG: „ET KAPELLE MUSS BLIEVE!“

Gespräch mit Diözesanadministrator Dr. Heße geplant

**Köln, 22. Juli 2014.** Innerhalb eines knappen Monats haben über 1.700 Mülheimer Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Unterschrift bezeugt, dass sie das vom Abriss bedrohte Kloster in der Holsteinstraße erhalten sehen möchten. Simone Kretz und Christoph Molitor, die beiden Initiatoren der Aktion „Et Kapelle muss blieve!“ freuen sich sichtlich über den Erfolg und versprechen: „Es sind noch Listen im Umlauf. Wir werden die 2.000er Marke knacken!“

Dr. Stefan Heße, Diözesanadministrator des Erzbistums Köln, hat sich bei den Privatinitiatoren für ihr Engagement bedankt und ein Gespräch mit der Initiative zugesagt. „Das finden wir großartig!“, so Kretz und Molitor. „Wir möchten unbedingt die Möglichkeiten prüfen, wie die Kapelle angesichts des eklatanten Priestermangels auch künftig als Gottesraum nutzbar sein könnte.“

Christoph Molitor verweist in diesem Zusammenhang auf katholisches Leben in den Niederlanden, wo Teams aus ehrenamtlichen Laien unter der obersten Leitung von Pfarrern das Gemeindeleben gestalten. Simone Kretz unterstreicht: „Papst Franziskus betonte erst vor kurzem die Bedeutung aller Getauften für das Leben in der Kirche.“ Auch Kölns Weihbischof Ansgar Puff habe ähnliches formuliert. Das Kapellchen könne sozusagen ein Leuchtturmprojekt für Köln und die Diözese werden.

Anfang Mai war bekannt gegeben worden, dass der Redemptoristenorden seine Niederlassung am Alten Mülheimer Friedhof schließt. Bis Ende des Jahres werden die dort lebenden acht Brüder das so genannte Alfonsushaus verlassen. Klostergebäude und Kirche sollen abgerissen werden, da die Wohnungsgesellschaft GAG dort Wohnhäuser errichten möchte. Die von der Aktion „Et Kapelle muss blieve!“ bislang gesammelten Unterschriften wurden der GAG übergeben. Ein Treffen zwischen den Initiatoren der Aktion und dem GAG-Vorstand ist für den 5. August angesetzt.

„Viele Menschen möchten mitsamt der Kapelle auch die Klostergebäude und den großzügig angelegten Garten erhalten. Vermehrt wird gewünscht, die komplette Anlage in ein Altenheim umzubauen“, erklärt Christoph Molitor. „Wir werden diese Anregungen mit der GAG besprechen.“ Auf jeden Fall wolle man aber zumindest die Kapelle erhalten. Diese sei tief verwurzelt im Gedächtnis des Stadtteils, bedeute Heimat und Geborgenheit. Simone Kretz: „Es ist nicht vorstellbar, dass die den Tagesablauf begleitende Kirchenglocke verstummen sollte. Das möchten wir unbedingt verhindern!“

*1967 hatte der Redemptoristenorden den neu gebauten Backstein-Komplex am alten Mülheimer Friedhof bezogen, er war seitdem auch Sitz des Provinzialats, also der Leitung der Kölner Redemptoristen-Provinz – die zuvor im gegenüber gelegenen Gebäude des „Warsteiner Hofs“ untergebracht war.*

Bei Rückfragen, Fotowünschen und zur Vermittlung von Interviewpartnern wenden Sie sich bitte an:

Simone Kretz, [skretz@kretz-training.de](mailto:skretz@kretz-training.de), Tel.: 0221-96 24 99-1

Christoph Molitor, [CMolitor@gmx.net](mailto:CMolitor@gmx.net), Tel.: 0221 - 62 000 32